

Straubinger Tagblatt
Lokalredaktion
Ludwigsplatz 30
94315 Straubing

Championsleague am Kontrabass

Frantisek-Uhlir-Team im Raven

Ziemlich genau ein Jahr ist es her, dass Frantisek Uhlir im Rahmen des Kneipenfestivals im Raven auftauchte. Damals hatte der die Sängerin Camilla Brecka im Schlepptau. Diesmal war modern Jazz angesagt, und die zierliche tschechische Sängerin mit der großen Stimme wurde gegen David Vrobel am Alt-Saxofon eingetauscht. Der Prager Frantisek Uhlir ist eine feste Größe in der europäischen Jazzszene. Kaum einer beherrscht den Kontrabass, oder wie er selbst sagt, seine erwachsene Geige, so, wie der sympathische Altmeister. Liebevoll streicht er mit dem Bogen über die vier Saiten, weiß aber auch den Holzkorpus als Rhythmus- oder virtuoses Soloinstrument einzusetzen. Es macht einfach Spaß ihm zuzusehen, wie er die ganze Palette eines Kontrabassisten auspackt und das Griffbrett in voller Länge und darüber hinaus nutzt. Da ist spieltechnisch keine Luft mehr nach oben. Uhlir ist der Chef und seine Jünger folgen ihm. Adam Tvrdy steht ihm an der Gibson zur Seite. Auch er ist ein Ausnahmekönner an der Jazzgitarre. Zwei Jahre lang war er durch New Yorker Clubs getingelt und konnte da Erfahrungen an vorderster Front sammeln. Souverän lässig spielt er seine Parts, gefühlvoll beim Bossa und mit Hochgeschwindigkeit in modernen Kompositionen. Tvrdy spielt sich frei im Laufe des Konzerts. Er liebt seine Arbeit, und dieses Gefühl springt auf die Zuschauer über. Kein Unbekannter sitzt auch am Schlagzeug. Jaromir Helesic, unter anderem Dozent für Schlagwerk beim Jazzfestival in Burghausen holt aus dem raveneigenen Pearldrumsset so einiges raus. Am Schluss begeistert er die Zuhörer mit einem minutenlangen Solo und bekommt dafür dicken Sonderapplaus.

Der Vierte im Bunde an diesem Abend ist David Vrobel am Alt-Saxofon. Leider ist er im ersten Set kaum zu hören, wird aber dann verstärkt und kommt als gleichberechtigtes Mitglied einer qualitativ hochwertigen Jazzformation voll zur Geltung. Technisch perfekt und auch musikalisch mit allem ausgestattet, was einen guten Jazzsaxofonisten ausmacht, reiht er sich in die feine Avantgarde auf der kleinen Bühne ein.

Ein entspannender Abend ist es nicht. Dafür gibt es zu viel zu hören und zu sehen. Aufmerksam muss man sein um nichts zu verpassen. Mit diesem Quartett aus dem benachbarten Tschechien ist Alfred Dick, dem Besitzer der Musikkneipe in der Rosengasse wieder einmal der große Wurf gelungen.

B.Vogel